

Anwendung von Milchsäure zur Varroabekämpfung

Wirkstoff: Milchsäure

Anwendungsperiode: Oktober - November. Voraussetzung ist Brutfreiheit und eingestellter Flugbetrieb der Bienen.

Temperaturen: 5 - 15 °C. Bei höheren Temperaturen ist der Einsatz nicht so wirkungsvoll, da die Bienen in Brut sind, und / oder ausfliegen. (außer man führt die Behandlung 4 -5 mal in Folge durch)

Dauer des akariziden Effektes: Bis zum Varroaabfall muß 1 Tag vergehen, infolge zieht sich die Wirksamkeit nur einige Tage hin (2 -3).

Herstellung: Die Milchsäure wird in einer Konzentration von 15% angewandt. Im Handel findet man die Milchsäure in verschiedenen Konzentrationen. Um eine 90%ige Milchsäure auf eine Konzentration von 15% zu bringen, muß man pro Liter Milchsäure 6 Liter Wasser (am besten destilliertes Wasser) geben. Einem Liter 80%iger Milchsäure mengt man 5,2 Liter Wasser bei, einem Liter 70%iger Milchsäure - 4,3 Liter Wasser, einem Liter 60%iger Milchsäure - 3,4 Liter Wasser. Die so verdünnte Säure bringt man am besten mit einem Handzerstäuber aus, wie er für Balkonblumenbehandlungen verwendet wird.

Anwendung: Die Milchsäure muß Rähmchen für Rähmchen jeweils beidseitig mit dem Handzerstäuber ausgebracht werden, und zwar in einer Dosis von 5 ml je Wabenseite. Alle Bienen müssen mit dem Mittel benetzt werden. Überdosierungen in der Quantität sind nicht gefährlich, wichtig ist allerdings, daß die Dosis nicht so überschritten wird, daß die Bienen nicht schwarz werden.

Behandlungsanzahl: Es genügt eine zweimalige Behandlung in einem Abstand von etwa 7 Tagen, wenn die Völker nicht fliegen und brutfrei sind, um den Großteil der Varroamilben zu bekämpfen. Andernfalls muß in 4 - 7 tägigem Abstand 4 - 5 mal bekämpft werden. Jede Behandlung bedeutet einen Zeitaufwand von etwa 4 Minuten pro Volk. Eine Stockwindel bzw. Varroagitter ist nicht notwendig, dennoch empfehlenswert.

Wirkung auf die Bienen: Es sind noch keine negativen Wirkungen an Bienen aufgetreten, wenn man bei der Anwendung darauf achtet, daß die Bienen nicht schwarz werden. Die offene Brut könnte etwas darunter leiden, wenn sie in direktem Kontakt mit der Milchsäure kommt. Normalerweise sind darüber aber Bienen, die getroffen werden.

Rückstände und Gefahren: Mit Sicherheit ist Milchsäure eines der harmlosesten Produkte aus der Sicht von Rückständen in Honig, Wachs und in Bezug auf Nebenwirkungen gegenüber dem Imker. Milchsäure ist ein natürliches Produkt, eines der wenigen, die in der Imkerei Verwendung finden, und kann deshalb auch in hohen Dosen verwendet werden, ohne Schäden zu verursachen. Nicht desto trotz sollte man die Milchsäure nicht anwenden, wenn sich der Honigraum noch auf den Völkern befindet und man sollte vermeiden, die feinen Tröpfchen die durch den Zerstäuber entstehen einzuatmen.

Vorsichtsmaßnahmen: 15% verdünnte Milchsäure ist verderblich, so daß es sinnvoller ist, die konzentrierte Säure erst dann und in solchen Mengen zu verdünnen, die man für die Behandlung benötigt.

Wirkungsgrad: gut (90 - 95 % Varroaabbfall) bei Brutfreiheit und Fluglosigkeit, ansonsten ist die Quote etwas tiefer.

Arbeitsaufwand: erhöht

Anmerkung: Milchsäure ist ein ausgezeichnetes Produkt, welches bei einer Verwendung in den Monaten Oktober - November eine hohe Wirksamkeit zeigt. Besonders geeignet ist sie, um Kunstschwärme und Schwärme zu behandeln um dort schon den Großteil der Varroen zu bekämpfen. Bitte beachten Sie bei der Behandlung mit den genannten Mitteln die für Ihr Land jeweils gültigen rechtlichen Bestimmungen.